

Leserbrief

Reaktion auf den Artikel über den Lichtenrader BC „Wandler zwischen den Welten“ vom 24. Februar (Nr. 9)

■ Sehr geehrte FuWo-Leserinnen und -Leser, ich darf Ihnen mitteilen, dass folgende Passagen aus dem Bericht jeglicher Realität entbehren: „Das war damals der größte Erfolg unserer jüngeren Vereinsgeschichte, aber im Grunde auch Zufall.“ und „Wo die Oberliga ein positiver Ausrutscher war.“

Im Namen der 1. Herren, die im Spieljahr 2008/09 die Berliner Meisterschaft errungen hat, möchte ich Stellung beziehen. Der Meistertitel wurde nicht durch „Zufall“ an einer Losbude beziehungsweise beim Würfeln gewonnen. Die Mannschaft hat die hohe Qualität nachgewiesen, um renommierte Mannschaften wie Hertha 03, Lichtenberg 47 und Mahlsdorf zu besiegen. Dieser Erfolg wurde wahrscheinlich mit dem geringsten Budget der damaligen Berlin-Liga erreicht. Erschwerend kam hinzu, dass der Mannschaft zur Halbserie vom Vorstand erklärt wurde, dass aufgrund der hohen Anzahl von Siegen die minimale Aufwandsentschädigung für die zweite Halbserie gestrichen werden muss. Gleichwohl blieben sämtliche Spieler an Bord. Hier wurde der Slogan „LEIDENSCHAFT, BEGEISTERUNG, CHARAKTER = LBC“ geboren. Insofern wäre eine Formulierung, dass es nicht zu erwarten war, dass der LBC den Meistertitel nach Lichtenrade holt, korrekt gewesen.

Des Weiteren war auch die Oberliga kein „Ausrutscher“. Nach dem Gewinn der Berliner Meisterschaft und der damit einhergehenden Streichung der geringen Aufwandsentschädigung haben wichtige Spieler den Verein verlassen. Es war voraussehbar, dass mit den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten der Verlust an diesen Spielern nicht zu kompensieren war. Mit dem wohl geringsten Etat der Geschichte der Oberliga haben wir zum Ende den Relegationsplatz erreicht. Wir mussten uns leider im Duell gegen Gera, nach einem Remis und einer Niederlage, aus der Oberliga verabschieden. Dennoch hat jeder beteiligte Spieler diese Saison in guter Erinnerung behalten.

Detlef Garz